

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Silence! : on tourne!  
**Autor:** Staub, Hans Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645696>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Eine der vielen hübschen Statistinnen wartet geduldig in einem Fauteuil, bis sie zur Aufnahme ins Atelier gerufen wird. Oft heißt es stundenlang darsitzen und warten, bis man zur Aufnahme gebraucht wird



Links:

Fernandel verkörpert den Quartierphotographen Petrus, der unschuldigerweise in eine verzwickte, abenteuerliche Geschichte verwickelt wird



Diese Werkaufnahme gibt uns einen unverfälschten Eindruck einer Aufnahme. Vor der Kamera die Darsteller Dalio (links) und Pierre Brasseur, beides bekannte Pariser Schauspieler



Vor der Aufnahme wird die Distanz von der Kamera zum spielenden Darsteller gemessen; eine elementare, unerlässliche Arbeit vor jeder Aufnahme

In den Münchensteiner Filmstudios sind erstmals pompöse Dekorationen, wie man sie sonst nur in den riesigen Ateliers im Ausland zu sehen bekommt, aufgebaut worden. Ein Zeichen und Beweis, dass man also auch bei uns Großfilme drehen kann. Unser Bild zeigt uns die Tanzfläche und den Zuschauerraum eines luxuriösen Pariser Nachtlokals. Noch steht der Chefoperateur (links unten) im Aufnahmefeld und kontrolliert und regelt die Beleuchtung, während die Tänzerinnen auf das Zeichen «Silence! On tourne!» warten

## SILENCE! on tourne!

### Internationaler Filmbetrieb in Münchenstein

In den letzten Vorkriegsjahren ist in Münchenstein bei Basel das grösste und bestehendste Filmaufnahmetheater der Schweiz erstellte. Filmaufnahmetheater der Schweiz erstellt und eingerichtet worden, das nicht nur den Ansprüchen der jungen, einheimischen Filmindustrie entspricht, sondern auch grösseren Produktionen des Auslands gerecht werden kann. Ein eigenes Kino, eine Equipe der bekanntesten Filmschaffenden und Filmaufnahmegeräte für Bild und Ton, sowie verschiedene technischen Notwendigkeiten sind vorhanden, um gute Arbeit zu gewährleisten. Den Film hervorbrachten, setzte der Krieg am 2. August 1914 ein. Nicht nur, dass die aufgenommenen Verbindungen mit ausländischen Filmleuten illustrisch wurden, auch das einheimische Filmgeschäft ging aus verschiedenen Gründen stark zurück, so dass die Filmleute Warnlampen zum Zeichen der Filmleute aufleuchteten.

Nun strahlt ein neuer Hoffnungsgasten über dem Studiounternehmen. Dem Auslande mangelt es heute vielfach an Aufnahmemöglichkeiten, und Teils fehlen betriebsfähige Ateliers, andererseits verfügbaren die Materialbeschaffungsschwierigkeiten das einwandfreie Drehen eines Films. Münchenstein kommt nun zu Hilfe. Die Ateliers sind geräumig und betriebsbereit; an Material ist

nötige vorhanden und tüchtiges technisches Personal auch zur Verfügung. Bereits sind aus den verschiedensten Ländern Anfragen nach Münchenstein gekommen und Amerika soll seine Führer bis dorthin ausgestreckt

als erste internationale Filmarbeit wurde nun eine französisch-schweizerische Gemeinschaftsproduktion perfekt, Schauspieler nach der Schweiz verpflichtete, um ein Drehbuch des französischen Bühnen- und Filmautors Marcel Achard zu verwirklichen. So treffen wir nun Leute mit Filmroutine aus Hollywood und den französischen Studios, auch in Zusammenarbeit mit Schweizern beweisen werden, dass auch bei uns Filme grösseren Stils gedreht werden können.

Großzügige, aparte Dekors imitieren ein Stück 100prozentiges Montmartre ab und erzählen uns eine bunte, abenteuerliche Geschichte aus einem Kabarettmilieu, wo natürlich Menschen lieben, die Intrige, die Spannung, das rein Menschliche, noch die Komik zu kurz kommt. Und wenn wir nun die «stars» Simone Simon, Fernandel, Pierre Brasseur und Dalio agieren, so zweifeln wir nicht mehr, dass in Münchenstein kommt nun zu Hilfe. Die Ateliers sind geräumig und betriebsbereit; an Material ist

Hans Emil Staub



Der bekannte französische Filmregisseur Marc Allégret erklärt den beiden Hauptdarstellern Simone Simon und Fernand Dalio die nächste Szene



Keine Filmarbeit ist ohne den Filmphotographen zu denken, der für die übrigen Filmschaffenden ebenso notwendig wie lästig ist. Hier wird gerade Simone Simon mit ihrem schönsten Lächeln aufs Korn genommen



Die nicht gerade filmmässige Umgebung verleiht diese junge Pariser Tänzerin trotz allem zu einer Extra vorführung, die auf den Besucher etwas komisch wirken mag



Kurz vor Drehbeginn wirft Pierre Brasseur noch rasch einen Blick ins Drehbuch, wo genau aufgezeichnet ist, was er zu machen und zu sagen hat